



## **Jahresbericht Äthiopien 2015**

Wie in den letzten Jahren kam es in Äthiopien im Jahre 2015 erneut zu schweren Menschenrechtsverletzungen an Regierungskritikern. Seit den Wahlen in 2005 berichtet Amnesty International regelmäßig über Fälle von politisch motivierten Verhaftungen und Inhaftierungen sowie von Folter und Misshandlung in Haft. Die Maßnahmen richten sich vor allem gegen Mitglieder der Oppositionsparteien, kritische Journalisten, Blogger und Demonstranten sowie gegen Angehörige der Volksgruppe der Oromo.

Die regierende Parteikoalition *Revolutionäre Demokratische Front der Äthiopischen Völker* regiert seit 1991. Als sich abzeichnete, dass sie die Wahlen im Mai 2005 verlieren würde, stoppte sie die Auszählung der Stimmen und erklärte die Wahl für gewonnen. Je stärker die Opposition nun gegen dieses Vorgehen und die allgemeine Politik der Regierung protestierte, umso massiver und repressiver gingen die staatlichen Sicherheitskräfte im Auftrag der Regierung gegen die Kritiker vor. Seit 2009 gibt es ein Antiterrorgesetz, welches nach der Einschätzung von Amnesty International und anderen Menschenrechtsorganisationen meist als Vorwand verwendet wird, um Dissidenten auszuschalten oder einzuschüchtern. Ein Beispiel ist der kritische und international ausgezeichnete Journalist Eskinder Nega. Er wurde im Juni 2012 wegen terroristischer Handlungen und Hochverrat zu 18 Jahren Haft verurteilt. Amnesty International fordert seine unbedingte Freilassung.

Die Zustände in den äthiopischen Gefängnissen werden als menschenrechtswidrig beschrieben, es kommt häufig zu Folter und Misshandlungen. Ehemalige Gefangene berichteten, mit Schlagstöcken verprügelt worden zu sein. Gezielt würde auf die Fußsohlen geschlagen, was besonders schmerzhaft ist. Häftlinge müssen stundenlang in Stresspositionen verharren, werden ausgepeitscht und mit Elektroschocks misshandelt. Auch von Vergewaltigungen und anderen demütigenden Misshandlungen (wie schwere Gegenstände an den Hoden der Häftlinge zu befestigen) wird berichtet.

Am 24. Mai 2015 fanden erneut Parlamentswahlen in Äthiopien statt. Die Regierungspartei ging wieder als Siegerin der Wahl hervor. Im Vorfeld der Wahlen kam es zu einer Zunahme von staatlicher Gewalt. Viele Regierungskritiker wurden festgenommen und teilweise inhaftiert; die Meinungs- und die Versammlungsfreiheit wurden eingeschränkt. In der Region Oromia wurden über 500 Personen in einem Wahllokal verhaftet. Dutzende von ihnen wurden geschlagen, zwei Personen starben durch Schüsse.

Am 15. Juni 2015 wurde der Oppositionskandidat Samuel Aweke von der Semayawi Partei (auch: Blaue Partei) in einer Straße der Stadt Dembre-Markos tot aufgefunden. Kurz zuvor hatte er Kritik an den lokalen Behörden geäußert. Seine Partei berichtete, sein Körper habe Hieb- und Stichwunden aufgewiesen.

Im Juli und Oktober 2015 wurden mehrere Blogger des Blogs Zone 9 freigelassen, die teilweise über ein Jahr lang inhaftiert gewesen waren. Amnesty International mahnte an, dies nicht als Sieg für die Meinungs- und Pressefreiheit zu feiern, sondern weiter dafür zu kämpfen, dass Regierungskritiker gar nicht erst inhaftiert würden.